

## Über das RKW Kompetenzzentrum

Das RKW Kompetenzzentrum ist ein gemeinnütziger und neutraler Impuls- und Ratgeber für den deutschen Mittelstand. Sein Angebot richtet sich an Menschen, die ihr etabliertes Unternehmen weiterentwickeln ebenso wie an jene, die mit eigenen Ideen und Tatkraft ein neues Unternehmen aufbauen wollen.

Die Experten im RKW Kompetenzzentrum fokussieren sich bei ihrer Arbeit darauf, kleine und mittlere Unternehmen für Zukunftsthemen zu sensibilisieren. Ziel ist es, deren Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu entwickeln, zu erhalten und zu steigern, Strukturen und Geschäftsfelder anzupassen und Beschäftigung zu sichern.

Zu den Schwerpunkten „Gründung“, „Fachkräftesicherung“ und „Innovation“ bietet das RKW Kompetenzzentrum praxisnahe Lösungen und Handlungsempfehlungen für aktuelle und zukünftige betriebliche Herausforderungen. Die Umsetzung der Ergebnisse vor Ort geschieht unter anderem in Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten in den RKW Landesorganisationen.

Ein wichtiger Grundstein für die Arbeit der Organisation ist die sozialpartnerschaftliche Ausrichtung. Dafür werden alle am Wirtschaftsgeschehen Beteiligten in die Erarbeitung von Lösungen einbezogen. Dies spiegelt sich auch in den Gremien des RKW Kompetenzzentrums wider, in denen Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft vertreten sind.

Die Arbeitsergebnisse des RKW Kompetenzzentrums gelten branchen- und regionsübergreifend und sind für die unterschiedlichsten Unternehmensformen anwendbar. Darüber hinaus werden für die Bauwirtschaft branchenspezifische Lösungen bereitgestellt.

Das RKW Kompetenzzentrum wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Zurzeit sind im RKW Kompetenzzentrum in Eschborn rund 75 Mitarbeiter beschäftigt.

Den Vorsitz des Verwaltungsrats hat zurzeit Harm Wurthmann inne.

Unterstützt und begleitet wird die Arbeit der Geschäftsführung und des Verwaltungsrats von den vier Fachbeiräten „Mensch und Arbeit“, „Gründung“, „Unternehmensführung und Innovation“ und „RG-Bau“.

## **Das RKW - Geschichte und Struktur**

Das RKW wurde am 10. Juni 1921 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums als "Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk" in Berlin gegründet. Ziel war es, die deutsche Wirtschaft nach dem Ersten Weltkrieg möglichst schnell wieder international wettbewerbsfähig zu machen. Dazu sammelte und verbreitete das RKW Methoden und Instrumente zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit von Unternehmen. Erarbeitet wurden diese in "Gemeinschaftsarbeit" von sogenannten Rationalisierungsträgern und Rationalisierungsgemeinschaften (RG). Heute ist die RG-Bau die letzte dieser Rationalisierungsgemeinschaften. Andere sind im RKW oder in selbständigen Organisationen aufgegangen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand das RKW neu als "Rationalisierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft", welches als Produktivitätszentrale im Zusammenhang mit dem Marshall-Plan, aber auch darüber hinaus am Wiederaufbau der westdeutschen Wirtschaft beteiligt war. In den elf westlichen Bundesländern entstanden eigene Landesgruppen, nach 1990 erweitert durch die ostdeutschen Bundesländer.

Im Rahmen einer Umstrukturierung im Jahre 1998 wurde das RKW zu "RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V." umbenannt. Die Landesgruppen wurden wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheiten. Seitdem besteht das RKW Netzwerk aus den RKW Landesorganisationen und dem RKW Kompetenzzentrum mit Sitz in Eschborn.

## **Der Vorstand des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.**

Der Vorstand des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft e.V. wird für die Dauer von vier Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht aus höchstens 25 natürlichen Personen. Den geschäftsführenden Vorstand bilden der Vorstandsvorsitzende und seine beiden Stellvertreter.

### **Vorstandsvorsitz**

#### **Kurzprofil Dirk Ernst Otto Westerheide, Vorstandsvorsitzender RKW**



Bildquelle: Stefan Schöning Fotodesign

Der Unternehmer aus Bielefeld kennt die Situation der kleinen Unternehmen in Deutschland aus eigenem Erleben.

Er hat in den vergangenen 25 Jahren erfolgreich zahlreiche Firmen geleitet und in etablierte Unternehmen, aber auch in Startups investiert. Von 1997 bis 2001 war er Geschäftsführender Gesellschafter des Mehrwegverpackungsunternehmens Stucki Kunststoffverarbeitung GmbH. Anschließend übernahm er ein Startup für den internationalen Vertrieb einer Erfindung im Kunststoffspritzguss, mit dem er viele Preise und Ehrungen erhielt. 2012 verkaufte er die Bayrischen Druckgusswerke (BDW) mit vier Standorten an MAGNA.

Dirk Westerheide war bis 2018 Präsident des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV). Er ist Ingenieur und Betriebswirt.

Im Vorstand des RKW ist Westerheide seit Februar 2019.

## **Kurzprofil Detlef Hanke, stellvertretender Vorstandsvorsitzender RKW**



Bildquelle: RKW Nord GmbH

Detlef Hanke engagiert sich bereits seit 2010 im Vorstand des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V. Zusätzlich zu der Position im RKW-Bundesvorstand führt Hanke den Vorstandsvorsitz beim RKW Nord e. V. Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene geht es ihm darum, wie kleine und mittlere Unternehmen durch praktische Hilfen wie z. B. Beratungen, Webangebote, Checks und Workshops aktuelle Herausforderungen meistern, um auch in der Zukunft ihre Wirtschaftskraft erhalten zu können. Detlef Hanke hat in seinem Berufsleben mehrere Unternehmen gegründet, darunter die hanke multimediahaus AG, ein führendes Softwarehaus und Dienstleister im e-commerce mit über 100 Mitarbeitenden. Detlef Hanke war bis 2009 im Aufsichtsrat der engram GmbH in Bremen und engagiert sich seit 2007 bei den Business Angels Weser-Ems-Bremen.

## **Kurzprofil Michael Wagner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender RKW**



Bildquelle: Simone M. Neumann/DGB

Neben seiner Tätigkeit als stellvertretender Vorstandsvorsitzender des RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft e. V. ist Michael Wagner auch im Verwaltungsrat und im Beirat „Mensch und Arbeit“. Michael Wagner ist beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) als Referatsleiter Mindestlohn und Tarifkoordination tätig. Beim DGB ist er bereits seit 2013, wo er als politischer Referent im Bereich Jugend und Jugendpolitik begann. Bevor Michael Wagner das Studium der Sozialökonomie erfolgreich abschloss, absolvierte er eine Ausbildung zum Vermessungstechniker. Mit der Wahl Wagners zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bleibt das RKW seiner historisch gewachsenen sozialpartnerschaftlichen Ausrichtung treu.

## Weitere Mitglieder des Vorstands

Dr. Sabine Blum-Geenen	IG Metall, Bereichsleiterin Büro des 1. Vorsitzenden
Carsten Burckhardt	IG BAU, Bundesvorstand
Dr. Rolf Dahm	RKW Rheinland-Pfalz, Vorstandsvorsitzender
Dr. Achim Dercks	DIHK, stellv. Hauptgeschäftsführer
Dr. Leonhard Gruhn	RKW Thüringen, Vorstand
Christopher Haas	RKW Hessen, Vorstandsvorsitzender
Gerhard Handke	BGA, Hauptgeschäftsführer
Christoph Lang	saaris, Geschäftsführer
Myra Mani	Mani Häusliche Pflege, Geschäftsführerin
Dr. PD Norbert Reuter	ver.di, Bereichsleiter Tarifpolitische Grundsatzabteilung
Jan Sibold	RKW Baden-Württemberg, Geschäftsführer
Prof. Dr. Stephan Tank	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Professur für BWL insb. Operations Management
Dr. habil. Birgit Verworn	BDA, Abteilung Soziale Sicherung
Dirk Vogel	RKW Sachsen, Geschäftsführer
Dr. Peter Weiss	ZDH, Abteilungsleiter Gewerbeförderung
Heidi Werner	RKW Sachsen-Anhalt, Geschäftsführerin
Josef Wissinger	RKW Bayern, Geschäftsführer

**Pressekontakt**

RKW Kompetenzzentrum

Julia Niles und Sarah Schuppener

Düsseldorfer Str. 40 A

65760 Eschborn

Tel: +49 6196 495-2852 /-2853

[presse@rkw.de](mailto:presse@rkw.de)